

26.06.12 | In neuem Glanz

## Stararchitekt zeigt saniertes Gesellschaftshaus

Petra Roth und der Architekt David Chipperfield haben zur Besichtigung des Gesellschaftshauses geladen. Das denkmalgeschützte Gebäude im Palmengarten wird im Herbst wiedereröffnet.

Der britische Stararchitekt David Chipperfield hat einem geschichtsträchtigen Publikumsliebbling neuen Glanz verliehen. Das seit zehn Jahren geschlossene denkmalgeschützte Palmengarten-Gesellschaftshaus soll im Herbst nach umfangreicher Sanierung wieder öffentlich genutzt werden. Generationen von Frankfurtern haben in dem mehrfach umgestalteten Bau aus dem Jahr 1871 mit dem Martin-Elsaesser-Anbau von 1929 besondere Momente erlebt: Vom Abschlussball über Vereins- und Karnevalssitzungen bis zu Hochzeiten.

"Alles was mich zur Frankfurterin gemacht hat, hat hier stattgefunden", bekannte so auch die scheidende Oberbürgermeisterin und Bremerin Petra Roth (CDU) in ihrer letzten Arbeitswoche. Da sie in ihrer Amtszeit das komplett fertige Haus den Frankfurter nicht mehr zurückgeben kann, lud sie zu einer Vorbesichtigung mit Chipperfield in den Palmengarten.

Im Stile des Historismus errichtete Friedrich Kayser das repräsentative Gebäude mit dem angrenzenden Stahl-Glas-Gewächshaus. Mittelpunkt ist der reich ausgestattete Festsaal mit Galerie, angrenzenden Bankettsälen und Blick auf das Palmenhaus. Ein Feuer zerstörte das Gebäude bereits sieben Jahre nach dem Bau; Architekt Ludwig Neher (1850-1916/Senckenbergmuseum) gestaltete es Ende des 19. Jahrhunderts schließlich neu.

Martin Elsaesser und Ernst May bauten den Südflügel Ende der 20er Jahre im Stil der Klassischen Moderne um. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Westflügel beschädigt und in den 50er Jahren durch einen Neubau ersetzt. Dabei wurden der Saal und die Galerie stark verändert, Säulen abgebaut, das Oberlicht und die Fenster überdeckt, historische Wandbilder verkleidet.

### Grundsaniierung wegen Brandschutzaufgaben

Wegen mehr als 130 Brandschutzaufgaben musste das Haus 2002 schließen und 50 Jahre nach dem letzten großen Umbau grundlegend saniert werden. David Chipperfield – der in Berlin nach dem Neuen Museum auch die Neue Nationalgalerie renoviert – gewann noch im selben Jahr den Architektenwettbewerb. Mit dem Umbau konnte vor allem wegen der Kosten für einen Generalunternehmer aber erst 2009 begonnen werden.

Chipperfield und seine Architekten stellten seither die Gestalt des Festsaaals im Stil der Neorenaissance wieder her, entfernten Verkleidungen und Abdeckungen und legten die Lichtdecke frei. Sie ließen die abgebauten Säulen und die beiden riesigen Gründerzeit-Kronleuchten mit dem Frankfurter Wappen-Adler nachbauen. Der historische Bestand an den Decken, in die Gemälde von Friedrich von Thiersch (1852-1921/Reichstagsgebäude) eingelassen sind, wurden behutsam gereinigt und lasiert.

"Es ging darum, die verschiedenen Zeitschichten des Gebäudes herauszuschälen und entsprechend der vielfältigen heutigen Anforderungen und Nutzungen zu organisieren", sagte Chipperfield. So wurde etwa der Saal, der rund 700 Menschen fasst, mit moderner Bühnentechnik ausgestattet. Er habe seine Rolle bei der Rekonstruktion als Wächter verstanden und sei nicht streng wissenschaftlich vorgegangen.

### Sanierung des Gesellschaftshauses kostet 40 Millionen

Er habe der Stadt die soziale Funktion dieses einzigartigen Platzes mit seinem fantastischen Garten zurückgeben wollen. So seien absichtlich dezente Farben genutzt worden, um den Festsaal nicht zu grell und alles überscheinen zu lassen. Er habe ihn nicht wie einen Schrein oder ein Museum restaurieren, sondern seine Atmosphäre mit dem Blick ins Palmenhaus zurück bringen wollen.

Die Kosten für die Sanierung des Gesellschaftshauses – mit allem drum und dran – bezifferte die Stadt auf rund 40 Millionen Euro. Betreiber des Veranstaltungsgebäudes, in dem auch ein kleines Gourmet-Restaurant und ein Café Platz finden sollen, ist danach Johnny Klinke – Gründer und Chef des Varieté-Theaters Tigerpalast.

Bevor das Gebäude den Frankfurter zurückgegeben wird, wird es dem Betreiber übergeben, damit dieser die nötigen Umbauten machen kann. Deshalb will man sich noch auf keinen festen Eröffnungstermin festlegen. Immerhin muss der Betrieb in dem neuen Gebäude erst noch geprobt werden.

*won/fg*

---

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten